



FÜAktiv

AUSGABE 53

FEBRUAR 2024

IN F O S A U S D E R F Ü H R U N G S A K A D E M I E



Jahresbilanz 2023

Unser Jahresmotto:

Prozesse vereinfachen – Erfolge fortsetzen

Die Jahresberichte aus den Abteilungen zeigen eindrucksvoll die Aufgabenvielfalt der FÜAk. Man sieht aber auch, dass die Aufgabendichte und die Komplexität kontinuierlich ansteigen. Die FÜAk hat daher für das Jahr 2023 das Motto „Prozesse vereinfachen – Erfolge fortsetzen“ gewählt.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements an der FÜAk werden regelmäßig die einzelnen Prozesse optimiert bzw. bei den jährlichen Audits kritisch hinterfragt. Darüber hinaus hat sich im Jahr 2023 jede Abteilung ein spezielles Vereinfachungsziel gesetzt. Dabei ging es darum, besonders wichtige Prozesse zu identifizieren und diese im Rahmen des Möglichen zu verschlanken. Dabei gilt es darauf zu achten, den Ressourcenaufwand mit dem gewünschten bzw. erforderlichen Ergebnis abzuwägen.

In einer Klausurtagung mit den Führungskräften wurden Antworten auf die zukünftigen Herausforderungen der FÜAk entwickelt. Als Stichworte sind zu nennen: Die Entwicklung von „FÜAk-Chefzahlen“ zur genaueren Ressourcensteuerung, eine Diskussion über den Generationendialog oder die Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit. Eine sehr gelungene Aktion war die Artikelserie „Köpfe der FÜAk“ über zehn Wochen in der Landshuter Zeitung, die im Internet abrufbar ist. Dabei haben sich einzelne Personen selbst vorgestellt und ihren Arbeitsbereich mit dem Ziel dargestellt, die FÜAk als attraktiven Arbeitgeber im Landkreis sichtbar zu machen. Erste Erfolge sind bereits zu verzeichnen.

Das Ziel, mit unseren Partnern eng und vertrauensvoll zusammenzuarbeiten, wurde ebenfalls im letzten Jahr großgeschrieben. Zahlreiche persönliche Gespräche mit Behördenleitungen vor Ort wurden geführt, und die Einladung der neu bestellten Behörden- oder Bereichsleitungen führte zum fachlichen Austausch über Personal, Haushalt und Verwaltung mit den FÜAk-Spezialisten. Aber auch das persönliche Kennenlernen der Ansprechpersonen war dabei wichtig.

Dank der engagierten Kolleginnen und Kollegen können wir auch für das Jahr 2023 wieder eine beeindruckende Bilanz vorlegen. Die einzelnen Berichte geben einen Eindruck über das weite Aufgabenspektrum und die erzielten Ergebnisse. Vielen herzlichen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen für ihren Beitrag zum erfolgreichen Jahr 2023!



Werner Eberl, Präsident

Inhalt

Verwaltungsangelegenheiten der Ämter und Zentrale Aufgaben Personal, Haushalt, Unterstützung von Abläufen	2
Bildung Bildungsarbeit 2023	3
Förderung – Fachaufsicht und Recht Die Reform der GAP dominierte die Arbeit	4
Kompetenzzentrum Förderprogramme 2023 – Ein Jahr mit Veränderungen für die Abteilung K	5
Technische Förderabwicklung Herausforderungen bei der Umsetzung der GAP	6
Information und Kommunikationstechnik Neuerungen und Erfolge in der Digitalisierung	7
ZVSt Vielfältige Leistungen	8
Stabsstelle Controlling, Strategie Managementbewertung	8
Personalnachrichten	9
Betriebsausflug	10
Aus der Arbeit ...	
... der Bezirksvertrauensperson	11
... des Gleichstellungsbeauftragten	
... des örtlichen Personalrates	12
... des Bezirkspersonalrates	

www.fueak.bayern.de



IMPRESSUM

Hrsg.: Staatliche Führungsakademie für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Porschestraße 5 a | 84030 Landshut
Telefon: +49 871 9522-4300 | Fax: +49 871 9522-4399
E-Mail: poststelle@fueak.bayern.de
Internet: www.fueak.bayern.de
Verantwortlich i.S.d.P.: Barbara Diel
Druck: flyeralarm GmbH, Würzburg
FÜAktiv ist ein Infoblatt der Führungsakademie



Staatliche Führungsakademie
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten





Auch 2023 die Basis für alle Arbeiten: Personal, Haushalt, Unterstützung von Abläufen

Abteilung Verwaltungs- angelegenheiten der Ämter und Zentrale Aufgaben

Alois Weiß

☎ 0871 9522-4351

✉ alois.weiss@fueak.bayern.de

Neueinstellungen, Vertragsverlängerungen und Beurteilungen

Zur Umsetzung der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik konnten an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (ÄELF) in den Abteilungen L1 und L3 zusätzlich 47 Projektkräfte eingestellt werden. Darüber hinaus wurde erstmalig die Möglichkeit einer dreimonatigen Verlängerung der Arbeitsverträge der Saison-Arbeitskräfte in den Abteilungen L1 eröffnet. Somit konnten diese auch in den Monaten Juli, August und September beschäftigt werden. Insgesamt standen im Jahr 2023 etwa 340 Neu- und Wiedereinstellungen von Saisonkräften in den Abteilungen L1 und L3 an. Auch für vier neue Projekte wie beispielsweise zur Bekämpfung des Asiatischen Moschusbockkäfers oder zum Klimaschutz durch Moorschutz wurden an den Ämtern insgesamt 21 Personen eingestellt. Zusätzlich zu den routinemäßigen Sammelanschreibungen im Beamtenbereich wurden insgesamt 20 Stellenausschreibungen durchgeführt.

Für die Beamten ab Besoldungsgruppe A13 waren die Beurteilungen durchzuführen. Das Sachgebiet (SG) A1 wirkte bei den Koordinierungsbesprechungen mit und hat anschließend insgesamt

circa 490 Beurteilungen der Ämter geprüft. Im Jahr 2023 stieg die Personalfuktuation an der FüAk nochmal deutlich an, sodass vom SG A5 bei einem Gesamtpersonalbestand von knapp 300 Mitarbeitern 46 Personalzugänge und 37 -abgänge zu bearbeiten waren. Dies bedeutete eine Vielzahl an Auswahl- und Besetzungsverfahren in einem schwierigen Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte. Viele Eingruppierungsüberprüfungen waren aufgrund neuer oder sich verändernder Arbeitsplätze nötig. Obwohl die Einführung der digitalen Personalakte weiterhin auf sich warten lässt, werden die Prozesse im Personalbereich gleichwohl stetig digitalisiert. Der „Check-in“ neuer Mitarbeiter bzw. der „Check-out“ ausscheidender Mitarbeiter wird seit diesem Jahr über die eAkte abgewickelt. Nach dem Auslaufen der Bewilligungen für flexibles Arbeiten, wurde dieses für zwei weitere Jahre unter Berücksichtigung aller individuellen Aspekte im bewährten vereinfachten Antragsverfahren für alle FüAk-Mitarbeiter wieder genehmigt.

Haushaltsabwicklung und Controlling

Neben der Abwicklung des Haushalts der ÄELF, der Staatlichen Führungsakademie für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (FüAk)

sowie der Fachschulen war im SG A2 auch die Beschaffung von Dienstfahrzeugen – vorrangig E-Autos und Hybridfahrzeuge – zu koordinieren.

Darüber hinaus wurde dieses Jahr das vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus (StMELF) neu aufgesetzte Projekt „Controlling im Bereich Landwirtschaft an den ÄELF“ begleitet und die dazu erforderliche technische Infrastruktur geschaffen. Seit dem 1. Oktober werden dazu von circa 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den SG L2.3P und L2.3T der ÄELF kennzahlengestützte Daten bezüglich ihrer Aufgaben und Arbeitszeiten erfasst.

Unterstützung für gesamte FüAk

Als Dienstleister ist das SG A3 in fast jedem Bereich der FüAk mit eingebunden. Im Bereich des Gebäudemanagements hat sich aufgrund personeller Änderungen ein neues Team (*siehe Bild*) formiert, das u. a. durch die Umnutzung des Erdgeschosses in Landshut und dem damit erfolgten Umzug erfolgreich zusammenwachsen konnte. 2023 konnten viele Projekte im Haus umgesetzt werden, die bisher zurückgestellt waren. Dem Staatsarchiv in München wurden durch die Registratur im Zuge der Aussonderung Personalakten und Unterlagen aus dem Bereich Haushalt überlassen sowie Altakten der Förderung angeboten. Die Anzahl der Beschaffungsanträge 2023, die für die gesamte FüAk bearbeitet wurden, beliefen sich auf circa 500. Darin enthalten sind 94 Honorarverträge für externe Dozentendienstleistungen. Im Team Sekretariats- und Seminar-service wurden knapp 600 Seminare vor- und nachbereitet und damit über 8 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingeladen.

eAkte-Café unterstützt die Nutzer

Das Schulungs- und Beratungsangebot im SG A4 zur Nutzung der eAkte wurde auf nachfrageorientierte Beratung umgestellt. Darüber hinaus wurde in diesem Jahr das „eAkte-Café“ als Online-Veranstaltung eingeführt. In diesem Format werden in sehr kurzen Einheiten von 30 Minuten Hinweise zur Nutzung der eAkte gegeben. Diese Kurzvorträge mit anschließender Fragerunde sollen den Nutzerinnen und Nutzern neue Kenntnisse in sehr eng abgegrenzten Bereichen vermitteln bzw. vorhandenes Wissen auffrischen. Mit durchschnittlich circa 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird dieses Format einerseits wegen der Kürze und andererseits aufgrund der Aktualität der Themen sehr gut angenommen.



Team Gebäudemanagement
Von links Bernhard Forstner, Martin Destler,
Peter Sommer, Petra Koriath, Markus Friedel
(© K. Erhardsberger)

Bildungsarbeit 2023



Arbeitsverdichtung, stetig ansteigende Komplexität, Neuausrichtung, Führung aus der Distanz, größere Organisationseinheiten, gesellschaftlicher Dialog und neue Aufgaben für die Beschäftigten unseres Ressorts bzw. häufiger Personalwechsel führten dazu, dass das Personal stark gefordert ist. Daher haben wir unser Bildungsangebot in den Bereichen Führung, Kommunikation, methodische Kompetenz und „unternehmerisches Denken und Handeln“ 2023 erweitert. Digitale Bildungsarbeit war spätestens seit Corona ein ständiger Begleiter der Arbeit von z. B. Lehr- und Beratungskräften. Ein Schwerpunkt lag erneut darin, die digitalen Kompetenzen dieser Zielgruppen zu stärken. Im fachlichen Angebot haben wir z. B. den immer komplexer werdenden Vergabeverfahren im Bereich der Beschaffung durch ein erweitertes Angebot Rechnung getragen. Auch für unsere Bildungsarbeit gilt, dass Personal und Ressourcen begrenzt sind. Daher wurde z. B. die umfangreiche Palette von eAktien-Schulungen reduziert. In verschiedenen Fachthemen hinterfragten wir kritisch, ob ein geplantes Präsenzseminar nicht auch digital oder gar als Selbstlernprogramm angeboten werden kann. Mehr als 30 Prozent unserer Seminare wurden 2023 ausschließlich online durchgeführt. Im außerfachlichen Bereich boten wir den Beschäftigten des Ressorts ebenfalls kurze digitale Impulse zu speziellen Führungsfragen an. Neu war auch, dass wir einige Seminar-Themen als sogenannte Hybrid-Veranstaltung, d. h. als eine sinnvolle Kombination zwischen Präsenz- und Online-Seminar, durchführten. In der Regel hatten Kolleginnen und Kollegen der Abteilung Bildung die Seminarleitung inne. Aufgrund des umfangreichen Bildungsangebots waren wir jedoch nicht mehr in der Lage, alle Seminare mit eigenem Personal durchzuführen. Daher engagieren wir insbesondere im außerfachlichen Bereich externe Trainerinnen, Trainer, Beraterinnen und Berater.

Ausbildung

Durch hohe Ausbildungszahlen fanden viele Seminar- und Prüfungstage in der Pädagogik und Beratung statt. Es konnten alle Ausbildungsseminare, Seminartage und Lehrproben durchgeführt werden. In der Pädagogischen Ausbildung kamen wieder fünf „Gäste“ aus Sachsen. Angesichts der sehr hohen Zahl an Auszubildenden – besonders im Bereich der Landwirtschaft – ist es nach wie vor schwierig für Gruppen über 50 Personen bezahlbare Seminarhäuser, die uns über vier Wochen aufnehmen, zu finden. Unser Fortbildungsangebot für Lehrkräfte der Fachschulen erfreute sich wiederum einer starken Nachfrage.

Fachliche Bildung und Beratungsmethodik

Mit zahlreichen Seminaren zu Betriebswirtschaft, Unternehmensberatung, Stellungnahmen, Tierhaltung, Pflanzen-, Garten- und Weinbau, Ökolandbau, Diversifizierung, Haushaltsleistungen, Ernährung, Förderung spielte das Bildungsprogramm 2023 in der fachlichen Aus- und Fortbildung die vielfältigen Fachgebiete der Landwirtschaftsverwaltung wider. In Projekten wurden neue Qualifizierungskonzepte erprobt und aktuelle Inhalte für Fortbildungen aufbereitet. Im April 2023 startete beispielsweise das EU Horizon-Projekt „ClimateSmartAdvisors“, in dem Fortbildungen für die agrarische Klimaschutzberatung entwickelt werden. Die FüAk ist mit zwei Projektkräften daran beteiligt. Im Projekt Bildungsoffensive Ökolandbau werden Fortbildungskonzepte im Bereich Verarbeitung von biologisch erzeugten Lebensmitteln didaktisch aufbereitet. Die Abteilung Bildung ist zudem Ansprechpartner des Innovationsnetzwerks EIP-Agri Bayern. Zahlreiche Interessenten wurden im Jahr 2023 für innovative EIP-Praxisprojekte beraten.

Außerfachliche Bildung

Im außerfachlichen Bereich wurden die Seminare für Führungskräfte angepasst. Die Erfahrungen aus einer Vielzahl von Personalentwicklungsreihen wurden in neue, effektivere und gleichzeitig flexiblere Seminarabläufe überführt. Gleichzeitig wurden im Führungskolleg die Fortbildungen für bestimmte Gruppen von Führungskräften ausgebaut. Einen deutlichen Zuwachs gab es bei der Organisations- und Personalentwicklung. Mit über 2 200 Teilnehmertagen bei Moderationen, Coaching, Teamentwicklungen und in der Prozessberatung ist dieser Bereich im Vergleich zu 2022 stark angewachsen.

Abteilung Bildung

Ulrich Lieberth
 ☎ 0871 9522-4352
 ✉ ulrich.lieberth@fueak.bayern.de

Portal für Lehrkräfte 2015 bis 2023 – Seitenaufrufe

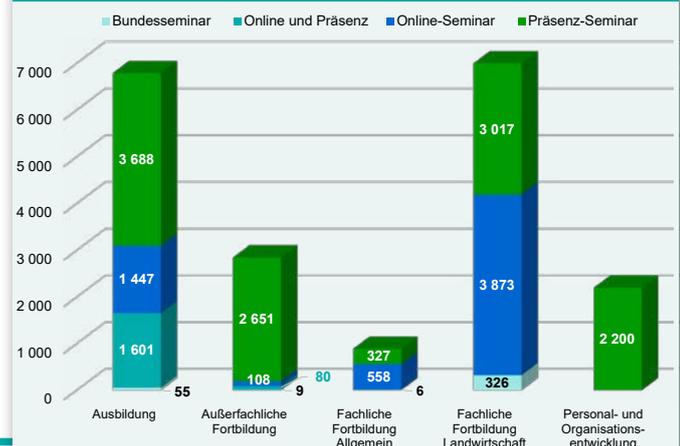


Kolleginnen und Kollegen in Ausbildung

Einstellungsjahrgang	2021	2022	2023
Landwirtschaft			
4. QE	39	46	40
Aufstieg in 4. QE	5	0	5
Entfristung	1	0	0
FLA ¹⁾	10	11	12
3. QE	26	15	24
Aufstieg in 3. QE	1	7	5
Wechsel ²⁾ in 3. QE	1	11	3
2. QE	24	22	21
Forst			
4. QE	19	18	19
3. QE	73	74	73
Ländliche Entwicklung			
4. QE	16	18	11
3. QE	16	18	15
2. QE	27	18	20

¹⁾ Fachlehrerinnen und -anwärter
²⁾ Wechsel des fachl. Schwerpunktes von FLA in 3. QE

Teilnehmertage 2023





Die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik dominierte die Arbeit

Abteilung Förderung – Fachaufsicht und Recht

Berthold Krottenthaler
☎ 0871 9522-4120

✉ berthold.krottenthaler@fueak.bayern.de

In der Abteilung Förderung wirkte sich die Reform der GAP stark auf die Tätigkeiten/Aufgaben aus. Aber auch die Übertragung der Fachaufsicht beim Förderprogramm Herdenschutz Wolf, steigende Antragszahlen beim Vollzug Europäische Innovationspartnerschaft – EIP-agri, der Abschluss des Projektes WIESO (Wissensdatenbank Förderung) forderten die Abteilung.

Viele Verhandlungen vor Verwaltungsgerichten

Im Jahr 2023 wurden wieder vermehrt mündliche Verhandlungen durch die Verwaltungsgerichte angesetzt. Dennoch verringerte sich die Zahl der offenen Klageverfahren nicht nennenswert, da laufend neue Klagen eingehen. Das Augenmerk lag auch auf der Abarbeitung von 400 offenen Widersprüchen, da 2024 eine Flut von Widersprüchen aufgrund der GAP-Reform zu erwarten ist.

Mit neu erstellten Mustervorlagen (z. B. Umsetzung von Festlegungen in Widerspruchsbescheiden) erleichterte das SG F1 die tägliche Arbeit der ÄELF.

Beim Förderprogramm Herdenschutz Wolf unterstützte die Abteilung F die Ämter aus rechtlicher und fachlicher Sicht. Das Angebot wird vor Ort sehr gut angenommen.

Unterstützung bei GAP-Reform und der Foto App für Landwirtschaftliche Förderung in Bayern (FAL-BY)

Schwerpunkte der Unterstützung der Prüfdienste waren die Kontrollen im Rahmen des Flächenmonitoringsystems, der neu eingeführten Tierprämien und der Konditionalität. Das SG F2 organisierte und führte eine Reihe von Seminaren und Dienstbesprechungen für die Beschäftigten im Prüfdienst sowie für die Prüfdienstleitung durch.

Die vom SG F2 gegründeten und koordinierten Arbeitsgruppen unterstützten die Weiterentwicklung der App FAL-BY. Die Arbeitsgruppe „Arbeitsplanung“ ermittelte bereits zu Beginn der Kontrollsaison den Personalbedarf für die Umsetzung der Kontrollen. Basierend darauf erfolgte beispielsweise die Zuteilung von Mit-

teilm zur Einstellung von Saisonarbeitskräften. Das SG F2 stellte sicher, dass die Prüfdienste den Kontrollauftrag zeitnah und auf einem hohen Qualitätsniveau umsetzen konnten. Parallel dazu wurde die Nutzung von sachgebietsübergreifenden Synergieeffekten innerhalb der Abteilung L3 vorangetrieben. Düng- und Pflanzenschutzkontrollen im Bereich der Konditionalität und Fachrecht wurden zusammengefasst. Im Bereich der investiven Fördermaßnahmen wurde die Fachaufsicht für die Kontrollen bei BayProTier und dem Herdenschutz Wolf übertragen.

Vereinfachung der Fachaufsichtsprüfungen

Den weit überwiegenden Anteil der Arbeitskapazitäten nahm im Jahr 2023 die Unterstützung der 32 Ämter bei fachlichen Fragen zum Fördervollzug in Anspruch. Mehr als doppelt so viele Anfragen beantwortete das SG F3 im Vergleich zum Vorjahr.

Den Prozess der Fachaufsichtsprüfung vereinfachte und straffte das SG F3 und steigerte so die Effizienz. Diese Vereinfachung hat auch dazu beigetragen, die hohe Anzahl an fachlichen Anfragen zur GAP 2023 zu bewältigen. Das Projekt „Implementierung einer Wissensplattform für die flächen- und tierbezogene Förderung (WIESO)“ wurde zum 31. Juli 2023 erfolgreich abgeschlossen und der Dauerbetrieb im SG eingerichtet. Seitdem wird diese mit Inhalten gefüllt, so dass der offizielle Start für die flächen- und tierbezogene Förderung im Januar 2024 stattfand. Zur Unterstützung der Abteilungen L1 an den ÄELF steht damit ein zuverlässiges und aktuelles Nachschlagewerk zur Verfügung, das voraussichtlich die Anzahl der notwendigen fachlichen Anfragen reduzieren wird.

Viele Anträge bei EIP-agri

Im Rahmen der Antragsrunde 2023 beim Förderprogramm EIP-Agri gingen im SG F4 32 Anträge ein und damit 60 Prozent mehr als bei der Antragsrunde 2022. Dies stellte eine große Herausforderung dar. Es erfolgte die Antragsvorprüfung, so dass nach Expertengremium und Bewertungsausschuss zeitnah die Bewilligungen erfolgen können.

Inzwischen gehen auch die Anträge im Bereich der investiven Förderprogramme digital an den ÄELF ein. Bereits im Vorfeld fand eine Abstimmung bezüglich eines programm einheitlichen Registers für die Förderakten statt. Zudem erstellte das SG F4 eine Kurzanleitung zum Bearbeiten der investiven Förderanträge in der eAkte zur Unterstützung der Bewilligungsstellen.

Unterstützung der Ämter beim Fördervollzug 2023

Ausgewählte Instrumente der Fachaufsicht	SG	F2 Leitstelle Prüfdienst	F3 Flächen- und tierbezogene Förderprogramme	F4 Investive und sonstige Förderprogramme
Fachaufsichtsprüfungen		26	12	5
Beratung per E-Mail		285	2 393	591
Besprechungen/Schulungen		67	12	13
Zentrale Auswertungen für die Ämter		50	11	0

2023 – Ein Jahr mit Veränderungen für die Abteilung K



Das Jahr 2023 war für viele in der Abteilung K ein Jahr der Veränderungen. Wie hat die Abteilung K das Leitthema der FüAk 2023 „Prozesse vereinfachen – Erfolge fortsetzen“ umgesetzt?

Besondere Herausforderungen des Jahres 2023

Veränderungen der Aufgaben

Auch in diesem Jahr kamen wieder neue Förderprogramme hinzu. Hier sei zum einen die Ausweitung und Übernahme des Programms BayProTier in iBALIS, das Programm Blütenbauer zur Förderung des Anbaus der durchwachsenen Silphie und die Nahversorgungsrichtlinie für Projekte der besseren regionalen Vermarktung der Landkreise zu nennen.

Fallzahlen der Abteilung K

Die Schlagkraft der Abteilung K zeigt sich auch in diesem Jahr in den Fallzahlen und Auszahlungssummen. In über 60 Förderprogrammen wurden bei circa 7 500 Förderfällen rund 78,5 Mio. Euro ausbezahlt: Das sind bei 54 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern circa 1,45 Mio. pro Mitarbeitenden!

Förderjuristische Bearbeitung

Im abgelaufenen Kalenderjahr wurden 70 Widersprüche (81 in 2022) eingereicht. Diese bearbeitet das SG K1 in bewährter Weise. Im Rahmen von einem Jour fixe tauschten sich

quer über alle SG die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu komplexen Fällen aus, um rechtzeitig bzw. bereits im Vorfeld rechtliche Unterstützung zu geben.

Reaktionen auf Herausforderungen Realisierung des gemeinsamen Bürogebäudes weiter vorantreiben

Das Jahr 2023 führte planungstechnisch zum finalen Abschluss für das neue Bürogebäude im Benker-Areal. Im November wurde im Rahmen der dritten Haushaltslesung im Landtag das Projekt trotz angespannter Haushaltslage genehmigt. Im Vorfeld wurden im sogenannten Raumbuch auf 257 Seiten die einzelnen Räume bis ins Detail beschrieben (Anzahl Steckdosen, Netzwerkdosen, Schreibtische, usw., ...). Ziel ist es, 2024 mit dem Bau zu beginnen und das Gebäude im Herbst 2025 fertigzustellen.



Bürogrundriss nach mehreren Meetings mit dem Staatlichen Bauamt und dem Planungsbüro (© StBA Bayreuth)

Motto „Prozesse vereinfachen – Erfolge fortsetzen“ umgesetzt

Die begonnenen Digitalisierungsprozesse werden weiter verstärkt. So sollen mittelfristig die Programme mehr und mehr auf eine einheitliche Plattform gestellt werden. Das Förderprogramm Europäischer Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds (EMFAF) zur Unterstützung unserer Teichwirte erfährt bereits einen sehr hohen Digitalisierungsgrad. Von der Beantragung bis zur Auszahlung gibt es kein Papier mehr. Die Antragstellung erfolgt ebenfalls in iBalis. Die elektronische Ablage erfolgt in der eAkte. Der Erfolg der Arbeit unserer Mitarbeiter zeigt sich in steigenden Auszahlungssummen, mehr Förderfällen und immer neuen Programmen, die in der Abteilung K angesiedelt werden.

Abteilung Kompetenzzentrum Förderprogramme

Johann Feiler
☎ 0871 9522-4610
✉ johann.feiler@fueak.bayern.de

Fördersummen der Abteilung K im Jahr 2023

Sachgebiet	Förderprogramm	Auszahlungssummen in €
K2	Fischereiförderung	4,34 Mio.
K2	Erzeugerorganisation Obst und Gemüse	0,97 Mio.
K2	Fischotterentschädigung	1,35 Mio.
K2	Marktstrukturförderung	6,89 Mio.
K3	Bienenförderung (sieben bayerische und EU-finanzierte Maßnahmen)	0,95 Mio.
K3	Europäisches Schulprogramm (Schulmilch und Obst/Gemüse für Schulen)	15,20 Mio.
K4	Agrarwirtschaftsgesetz (Verbundberatung und übertragene Aufgaben, z. B LKV, LKP, BBV usw.)	36,50 Mio.
K4	Ernährungsprogramme	1,12 Mio.
K4	Tierzuchtförderung, Bauförderung, sonstige Förderungen	7,67 Mio.
K4	BaySL Digital	1,47 Mio.
K4	BayProTier	0,85 Mio.
K4	Erlebnis Bauernhof	0,99 Mio.
K4	Mehrgefahrenversicherung	0,14 Mio.



Durchwachsene Silphie
(© Dieter Ofenhitzer, StMELF)



Herausforderungen bei der Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik

Abteilung Technische Förderabwicklung

Rainer Schmachtenberger
 ☎ 0871 9522-4910

✉ rainer.schmachtenberger@fueak.bayern.de

Neue Qualitätsteste im Rahmen der GAP-Reform

Die Europäische Kommission stellt die Mitgliedstaaten mit ihren drei neuen Qualitätstests vor große Herausforderungen. Das Zentrale Kompetenzzentrum Flächenmonitoring (ZKF) entwickelt mit dem Bund und den Ländern in verschiedenen Arbeitsgruppen zu den Qualitätstests die Vorgaben zur Umsetzung der EU-Richtlinien auf Länderebene und führt für alle 13 deutschen Zahlstellen die Datenkommunikation mit der Europäischen Kommission durch (Datendrehscheibe). Für diese Datenverwaltung wurden beim IT-Dienstleistungszentrum des Freistaats Bayern die notwendigen Datenbanken eingerichtet.

Legehennen, vom Tierarzt gemeldet werden müssen.

Die Konditionalität (KONDI) als Nachfolgeverordnung zu Cross Compliance (CC) erforderte die Neuerstellung der Eingabe- und Auswertmöglichkeiten zu den KONDI-Kontrollberichten inklusive Soll-Ist-Abgleich sowie die Neuprogrammierung der KONDI-Sanktionsarithmetik.

Es gab 530 202 aktive Nutzer der HIT/ZID-Datenbank.

ZKF: Teilnahme an Sitzungen, Besprechungen, Tagungen, Workshops, Konferenzen 2023

Bund/Länder-Arbeits- und Unterarbeitsgruppen	37
Fachsitzungen mit der EU-Kommission (GREX)	10
Workshops, Konferenzen auf europäischer Ebene	4

Technische Betreuung zur Fördersachbearbeitung

Der Support des Postfaches „iBALIS“ stellte auch weiterhin eine wichtige Säule dar. Über das Postfach können sich die Sachbearbeiter und Antragsteller bei technischen Problemen an die FüAk wenden. Die Anfragen werden in Abstimmung mit den Kollegen des StMELF beantwortet. Der Support des Postfaches soll im Jahr 2024 auf neue Beine gestellt werden. Ziel ist es, ein Ticketsystem zu etablieren.

An den Seminaren für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilungen L1 und L3 an den ÄELF und für die Anwärter und Referendare wurde ebenfalls mitgewirkt. Themen waren iBALIS, die Neuerungen im Bereich Konditionalität für den Prüfdienst und die Fördersachbearbeitung.

Forschungskooperation mit der Technischen Universität Ilmenau

Die fotobasierte automatische Erkennung von Pflanzen kann mit der freien App-Anwendung „Flora Incognita“ ausprobiert werden. Die Europäische Kommission fordert im Rahmen der aktuellen GAP-Reform die Anwendung dieser Technik zur automatisierten Pflanzenerkennung, erwartet aber von Ländern, dass zukünftig auch von Landwirten durchgeführte Arbeitsgänge z. B. Pflügen, Mähen oder Mulchen über eine Fotoaufnahme automatisiert erkannt wird. Die Bundesländer und der Bund haben das ZKF beauftragt für den Zweck der automatisierten Erkennung von Bewirtschaftungsgängen eine Forschungskooperation mit der TU Ilmenau einzugehen. Der Präsident der FüAk und der Präsident der Universität haben nun Ende 2023 mit ihren Unterschriften die Kooperation besiegelt.

Fortentwicklung bei der HIT/ZID

Aufgrund gesetzlicher Änderungen war es erforderlich die Antibiotika-Datenbank (TAM) an die Vorgaben anzupassen. Seit 2023 ist es vorgeschrieben, dass Antibiotika-Gaben auch bei Hobbytierhaltung, z. B. Haltung von fünf

Unterstützung der Ämter beim Fördervollzug 2023

Bereich/Handlungsfeld	Sachgebiet T2 Optimierung Fördervollzug
Schulungen	8
Beratungsanfragen über Postfach iBALIS	2 764
Beratungsanfragen über Postfach FMS	532

Das neue Projektteam unterstützt das StMELF nun seit einem Jahr beim Umbau der alten SKD-Meldungen für die neue Anwendung VPD („Verwalten, Prüfen, Dokumentieren“) und beim Erstellen neuer Meldungen. Eine große Zahl dieser Meldungen wurde bereits umgestellt und neu entwickelt.

Die Betreuung und Weiterentwicklung von Vor-Ort-Kontrollen-Access erfolgten 2023 zum letzten Mal, da das Programm Ende 2023 abgeschaltet wurde. Für die zukünftige Durchführung der Konditionalitätskontrollen werden für iBALIS und die App FAL-BY zusammen mit dem StMELF neue Anwendungen entwickelt und getestet.



Seit Karine Legrand mit Kompetenzen im Bereich Informatik und Datenbankbearbeitung bei uns arbeitet, ist das Team entsprechend den fachlichen Anforderungen der Bund-Länder-Vereinbarung komplett.

Benutzeranmeldung HIT/ZID

	1. Januar bis 5. Oktober 2023	pro Tag
Erfolgreiche Login	1 099 806 639	3 984 807

Neuerungen und Erfolge in der Digitalisierung

Netzwerk als wichtige Grundlage

Das Netzwerk, auch Datenautobahn genannt, ist der grundlegendste Teil der IT-Infrastruktur und Voraussetzung für jegliche Art von EDV. Am offensichtlichsten, aber auch einfachsten ist das Netzwerk an den Kabeln von der Dose zum Computer wahrnehmbar.

Der komplexe, aufwändige Teil beginnt – für die Benutzer unsichtbar – auf den Netzwerkverteiltern (Switches) im Serverraum. Hier wird der Netzwerkverkehr entsprechend abgesichert, damit sich unterschiedliche Netze (z. B. Druckernetz, Telefonie, Computer, usw.) nicht gegenseitig stören und, noch wichtiger, etwaige Hacker nicht von einem Netz auf das andere übergreifen können. Vergleichbar wäre dies mit einer Absperrung von Fahrspuren auf der Autobahn für unterschiedliche Fahrzeugklassen. Aktuell wird eine Lösung etabliert, die unbekannte Geräte komplett vom Netzwerk aussperrt, eine sogenannte Netzwerkzugriffskontrolle. Dies ist vergleichbar mit einer Schranke, die sich nur von autorisierten Benutzern öffnen lässt.

Für den reibungslosen Netzwerkbetrieb gibt es nicht „den Verantwortlichen“, vielmehr müssen hier viele Rädchen (Zuständigkeiten, z. B. FüAk, StMELF, CISCO, Vodafone, teilweise Telekom, usw.) ineinander greifen.

Fazit: Ohne Netzwerk funktioniert keine eAkte, keine Telefonie (Jabber), kein Internet und keine Datenablage am Server. Ohne Netzwerk ist eine moderne digitale Verwaltung handlungsunfähig.

Relaunch Internet StMELF

Der Relaunch des Ressort-Internets wurde mit dem Online-Gang des StMELF-Portals am 2. März 2023 vollzogen. Zum Einsatz kommt das Content-Management-System (CMS) Imperia 11, welches mit einem barrierefreien, frischen Design im Journal-Stil fachlich korrekte und gleichzeitig leicht verständliche Informationen zu den Themen des Ressorts bietet.

VAIF5 Online-Antragstellung

Das Verfahren zur Abwicklung investiver Förderprogramme (VAIF) existiert in der Landwirtschaftsverwaltung bereits über zehn Jahre. Die GAP-Reformen erforderten jeweils deutliche Anpassungen der Anwendung, was auch für die neue Förderperiode zutrifft. Im Rahmen dieser notwendigen Änderungen und dem Bestreben, Bürgern Verwaltungsdienste digital zur Verfügung zu stellen, war ein wesentliches Ziel des Projekts VAIF5-OA, eine Online-Antragstellung zu ermöglichen. Das wurde im Jahr 2023 für eine Reihe von Förderprogrammen durch das Team der IuK4 und beauftrag-

ten Dienstleistern in iBALIS – dem Serviceportal für die bayerische Landwirtschaft – ermöglicht. Den Auftakt machten fünf Programme zur Erwerbsfischerei, z. B. Binnenfischerei und Aquakultur im Frühjahr 2023. Im Juni folgten das Agrarinvestitionsförderprogramm und die Diversifizierungsförderung. Es können nun auch Förderanträge zu Projekten im Rahmen von LEADER gestellt werden, denen lokale Aktionsgruppen zugestimmt haben.

Die Zahl der Antragsteller wird in der neuen Förderperiode auf 3 000 bis 5 000 und die Zahl der Förderanträge auf 8 000 bis 9 000 geschätzt, wobei die ausbezahlten Beträge erheblich sein können. Die Sachbearbeitung der Anträge findet weiterhin in einer Anwendung statt, die durch das Referat P5 des StMELF entwickelt wird. Wird ein Antrag durch die Landwirtin oder den Landwirt gestellt, erhält diese Anwendung die relevanten Antragsdaten. Technologisches Neuland war zudem die Anbindung der eAkte, zu der die vielfältigen Anhänge der Anträge übertragen werden. In den nächsten Monaten wird die Online-Antragstellung für weitere Förderprogramme, zum Beispiel zur Marktstrukturförderung, entwickelt. Zudem erhalten die Landwirtinnen und Landwirte die Möglichkeit, Zahlanträge zu stellen. Die Anwendungen im Rahmen von VAIF5-OA sind für eine Laufzeit von circa zehn Jahren konzipiert.

Neue operative Aufgabe und Zuordnung

Informationen gezielt an die konkrete Zielgruppe, z. B. junge Eltern, mögliche Studierende für die Fachschulen, Familien usw. über Social Media zu bringen ist eine neue Aufgabe des SG IuK3 Öffentlichkeitsarbeit. Mit sogenannten Dark Posts macht die Social Media-Redakteurin der FüAk regional und zielgruppengerecht auf spezifische, für die adressierte Person interessante Veranstaltungen der ÄELF in Bayern aufmerksam. In enger Zusammenarbeit mit den Presse- und Kommunikationsfachbearbeitungen der ÄELF erstellt sie Werbebeiträge für Instagram und Facebook. Diese Leistung erbringen wir für alle ÄELF. Das SG IuK5 IKT-Service und IT-Sicherheit hat ebenfalls seine operative Arbeit aufgenommen. Alle Anfragen der ÄELF zu IT-Fragen über das Ticketsystem oder telefonisch laufen nun dort auf. Die Kollegen bearbeiten diese oder leiten sie bei schwierigeren und komplexeren Fragestellungen an das SG IuK1 IKT-Betrieb weiter. Weitere Aufgaben wie Kompetenzverwaltung von iBALIS sind ebenfalls in diesem SG angesiedelt. Der Aufbau des SG gestaltet sich schwierig, da aktuell Fachpersonal im IT-Bereich sehr stark nachgefragt wird.

Abteilung Information und Kommunikationstechnik

Dr. Horst Neuhauser

☎ 0871 9522-4304

✉ horst.neuhauser@fueak.bayern.de

EDV-Service in Zahlen

■ Internetauftritte	75
■ Monatliche Seitenaufrufe über das gesamte MAP	
Durchschnitt 2022	749 163
Durchschnitt 2023	925 078
<i>im Intranet der FüAk</i>	
Durchschnitt 2022	8 170
Durchschnitt 2023	8 483
■ Abwicklung von Reparatur- und Garantiefällen	ca. 250
■ Beschaffung von Notebooks	600
Monitore	1 300



Neue Lebensqualität

Der richtige Weg zur freien Zeit

Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung
Sei dabei und werde Profi:

➡ Start: 5. März 2024 ➡

Staatliche Landwirtschaftsschule Amberg

Melde dich an - wir freuen uns auf dich!

Dark Posts für die ÄELF

Insgesamt 116 Dark Posts, davon 29 Dark Posts mit Video

Reichweite: 48 633 Personen, die einen Dark Post gesehen haben

Impressionen: 68 439 Mal wurde ein Dark Post angezeigt – auch mehrmals pro Person möglich

Link-Klicks: 62 Mal wurde vom Dark Post aus auf die Ämterseite geklickt

(Durchschnittliche Werte)

Von Vergabeverfahren über Beratungen bis zur Fachaufsicht: Vielfältige Leistungen der ZVSt

Zentrale Vergabestelle für den Geschäftsbereich

Matthias Wirth
☎ 0871 9522-4811
✉ matthias.wirth@fueak.bayern.de



Am Tag der offenen Tür im Grünen Zentrum Münchberg am 16. September 2023 präsentierte sich die ZVSt. Ob Druckerpapier oder Forstmaschine: Matthias Wirth, Andreas Hentschel und weitere zehn Kollegen besorgen von Münchberg aus alles, was die Beamten des Land- und Forstwirtschaftsministeriums für ihre Arbeit brauchen. Die zentrale Vergabestelle versorgt Dienststellen von Murnach bis Selb. (© Patrick Findeiß)

Insgesamt bearbeitete die Zentrale Vergabestelle (ZVSt) im Jahr 2023 im operativen Bereich 63 Vergabeverfahren. Das Themenspektrum war wieder sehr breit gefächert und reichte von der Automatischen Auswertung Flächenmonitoring bis zum Wartungsvertrag für raumlufttechnische Anlagen, von der Imagekampagne Naturwald bis zum Versuchsschlepper. Auch wurden 17 Rahmenvereinbarungen, z. B. Hygienepapier, Kopierpapier, Büroverbrauchsmaterial bearbeitet, von denen auch zehn Verträge abgeschlossen wurden.

Einen völlig neuen Weg hat die ZVSt insofern eingeschlagen, als erstmals im Geschäftsbereich des StMELF eine Lieferrahmenvereinbarung über die Lieferung von Bürostühlen (Bürodrehstühle, Besucherstühle) mit den Arbeitsbetrieben der Bayerischen Justizvollzugsanstalt Amberg vorbereitet wurde, die zum Jahresanfang 2024 dann umgesetzt wurde.

Die Besonderheit besteht hier darin, dass – vergaberechtlich geprüft und zulässig – keine öffentliche Ausschreibung dieses Auftrags erfolgte, sondern diese Vereinbarung als sogenannte Inhouse-Vergabe getroffen wurde. Die ZVSt leistet hiermit einen Beitrag zur Resozialisierung der JVA-Insassen. Neben den operativen Aufgaben der ZVSt sind auch die Beratung der Kolleginnen und Kollegen der Beschaffungsstellen und der Bedarfsträger sowie die Durchführung von Schulungen Teil des Aufgabenspektrums. Die Kolleginnen und Kollegen haben drei Online-Schulungen (Direktaufträge, Einstieg für Bedarfsträger, Vergabe von Referentenleistungen) sowie eine zweitägige Basis- und Vertiefungsschulung „Vergabe“ durchgeführt. Bei dieser erstmals in Präsenz stattgefundenen Veranstaltung haben sich die Theorieanteile, von den Juristinnen der ZVSt vorgetragen, mit Praxisbeispielen aus der Sachbearbeitung von Vergabeprojekten ergänzt. Diese Veranstaltung bewerteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Nachgang sehr gut. In 2023 fand außerdem die rechts- und fachaufsichtliche Prüfung von drei Behörden statt. Das Abschlussgespräch mit den verantwortlichen Kolleginnen und Kollegen der geprüften Behörden führte die ZVSt in einem Fall erstmals vor Ort durch.



Managementbewertung 2022

In bewährter Weise wurde gemeinsam mit der Leitung die Managementbewertung mit den jeweiligen Abteilungsleitern und dem Leiter der ZVSt intensiv besprochen. Die teilweise unterschiedlichen Zieldarstellungen der jeweiligen Abteilungen und der ZVSt wurde zur besseren Übersicht vereinheitlicht und standardisiert.

Klausurtagung

Die Ergebnisse der letztjährigen Strategietagung überprüften in einer Klausurtagung in Nürnberg die Leiter der Abteilungen, ZVSt und Stabsstellen und diskutierten neue Schwerpunkte, wie z. B. Chefzahlen, Generationendialog und Personalgewinnung. Im Rahmen einer Führungsdienstbesprechung mit den Sachgebietsleitungen wurde dies weiter vertieft.

Nachdem das Thema der Vereinfachung auch weiterhin verfolgt werden soll, wurde es als

Motto für das Jahr 2024 festgelegt.

Besonders anspruchsvoll und umfassend forderte die Erstellung eines Personalsolls für die FüAk die Stabsstelle Controlling und Strategie. Auf Basis der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)- und weiterer Fallzahlen konnte aber die FüAk eindrucksvoll darstellen, wie effektiv die Ressourcen eingesetzt werden.

Daraus resultierend wurden auch die Chefzahlen, die die wesentlichsten Leistungszahlen der FüAk darstellen sollen, aktualisiert und erweitert.

Ein Gesundheitstag Nord und Süd fand großen Anklang bei den Beschäftigten. Eine Fortführung ist für 2024 geplant.

Die internen Audits führte das Team Qualitätsmanagement (QM) in den Bereichen T1, F1, IuK3, B3 und A3 – Registratur durch und trug dazu bei, dass auch 2023 die FüAk ihre QM-Rezertifizierung erhalten konnte.

Stabsstelle Controlling, Strategie

Rudolf Harner
☎ 0871 9522-4303
✉ rudolf.harner@fueak.bayern.de

Personalnachrichten aus der FüAk



Wir begrüßen den Abteilungsleiter A Alois Weiß

Alois Weiß ist seit 1. Januar 2023 neuer Leiter der Abteilung „Verwaltungsangelegenheiten der Ämter und Zentrale Aufgaben“. Der berufliche Weg von Alois Weiß begann 1989 in München an der damaligen Landesanstalt für Betriebswirtschaft und Agrarstruktur als Berater im Sachgebiet „Ökonomik der Milchviehhaltung“. Weitere Stationen waren das StMELF und die Staatskanzlei. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen ihm viel Erfolg!

Markus Grundner hat die FüAk verlassen

Markus Grundner verließ die FüAk zum 30. April 2023 und wurde an das Technologie und Förderzentrum, Dienstort Straubing versetzt. Seit 1. September 2018 war er bei uns an der Führungsakademie in der Abteilung B – Bildung als Dozent tätig. Sein Aufgabengebiet war die Planung und Durchführung von Fortbildungen im Bereich Pflanzenbau, Biodiversität, Wildlebensräume, Ressourcenschutz, Boden, Ökologischer Landbau. Viele Kolleginnen und Kollegen kennen ihn als Verantwortlichen der Schulungen zum Sachkundenachweis Pflanzenschutz. Wir danken Herrn Grundner für die an der Führungsakademie geleistete Arbeit. Für die Zukunft wünschen wir ihm alles Gute!



Waltraud Mühlbauer hat die FüAk verlassen

Seit der Verwaltungsreform 2005 war Waltraud Mühlbauer bei uns an der Führungsakademie im SG A2 – Haushalt, Unterstützung Controlling tätig. Sie gehört damit zu den „Urgesteinen“ der Führungsakademie. Waltraud Mühlbauer führte das Team Haushalt und war stellvertretende Sachgebietsleiterin. Sie war eine „Institution“ im Bereich Haushalt. Beim Staatsministerium, bei den ÄELF und im Kollegenkreis konnte sie durch breites Fachwissen überzeugen. Durch ihre lösungsorientierte, hilfsbereite und freundliche Art war sie eine sehr geschätzte Ansprechpartnerin bei allen Fragen rund um den Haushalt. Nach rund 45 Jahren im Dienst trat sie Ende Juni den wohlverdienten Ruhestand an. Sie war seit November 2012 stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte an der FüAk. Wir danken Frau Mühlbauer für die an der Führungsakademie geleistete Arbeit. Für die Zukunft wünschen wir ihr alles Gute!



Hedwig Jacobey hat die FüAk verlassen

Hedwig Jacobey wechselte im August von der Arbeits- in die Freistellungsphase. Für sie begann damit der wohlverdiente Ruhestand. Seit 1. November 2015 war sie bei uns an der Führungsakademie in der Abteilung Bildung für das SG Führung, Zusammenarbeit und Kommunikation tätig. Zu ihren vielfältigen Aufgabengebieten gehörten die Entwicklung und Durchführung von außerfachlichen Seminaren, die Ausbildung von neuen Kolleginnen und Kollegen in der Landwirtschaft und Hauswirtschaft, Teamentwicklungen, Konfliktklärungen, Führungsstilanalysen und die Moderation von Veranstaltungen. Hedwig Jacobey meisterte all diese Aufgaben dank ihrer Achtsamkeit, Tiefgründigkeit und ihres hohen Qualitätsanspruchs in stets vorbildlicher Weise. Wir danken Frau Jacobey für die an der Führungsakademie geleistete Arbeit. Für die Zukunft wünschen wir ihr alles Gute!



Herbert Hecht verabschiedet

Seit 1. Juni 2006 war Herbert Hecht Vorsitzender des Bezirkspersonalrats und seit 1. August 2011 Mitglied des Hauptpersonalrats. Er hatte all die Jahre einen Arbeitsplatz an der Führungsakademie sowie Unterstützung bei den Verwaltungsarbeiten. Anfang November begann für ihn der wohlverdiente Ruhestand.

Bei seinen vielfältigen Aufgaben und seinen öffentlichen Auftritten überzeugte er stets mit Souveränität und fundiertem Fachwissen. Auch in schwierigen Personalangelegenheiten war er immer ein überaus konstruktiver Partner. Wir danken ihm für die an der Führungsakademie geleistete Arbeit. Für die Zukunft wünschen wir ihm alles Gute!



Personalnachrichten aus der FüAk



Reinhold Kräckl hat die FüAk verlassen

Reinhold Kräckl leitete seit Januar 2019 die Abteilung K – Kompetenzzentrum Förderprogramme an der Führungsakademie und trat Anfang November 2023 den wohlverdienten Ruhestand an. Er war maßgeblich daran beteiligt, den Übergang der Zuständigkeit der Abteilung „Förderwesen und Fachrecht“ von der Landesanstalt an die Führungsakademie an den Standort Marktredwitz zu organisieren. Eine besondere Herausforderung bestand darin, nach und nach neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am neuen Standort zu gewinnen und in die neuen Aufgaben einzuführen.

Reinhold Kräckl meisterte die Zusammenarbeit zwischen den Dienstorten München und Marktredwitz vorbildlich. Das im Zuge der Behördenverlagerung geplante neue Amtsgebäude am Benker-Areal in Marktredwitz schreitet dank des großen persönlichen Einsatzes von Reinhold Kräckl zügig voran. Mit Reinhold Kräckl verlässt uns ein ausgewiesener Förderfachmann und ein überaus engagierter Abteilungsleiter. Wir danken ihm für die an der Führungsakademie geleistete Arbeit. Für die Zukunft wünschen wir ihm alles Gute!



Dr. Günter Dobler hat die FüAk verlassen

Dr. Günter Dobler hat die FüAk zum 30. November 2023 verlassen und wurde versetzt an das AELF Tirschenreuth-Weiden i.d.OPf. Seit 1. April 2016 war er in der Abteilung Bildung für das SG B3 – Führung, Zusammenarbeit und Kommunikation als Dozent tätig. Zu seinen Aufgabengebieten gehörten außerfachliche Seminare, das Coaching von Führungskräften, die Konzeption und Moderation von Veranstaltungen und Teamentwicklungen. Ein besonderer Schwerpunkt war die Weiterbildung von Waldpädagogen und die Ausbildung von forstlichen Anwärtern und Referendaren. Wir danken ihm für die an der Führungsakademie geleistete Arbeit. Für die Zukunft wünschen wir ihm alles Gute!

Betriebsausflug 2023



Ein Tag, zwei Ziele: Beim Betriebsausflug der FüAk trafen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wahlweise in Bamberg oder am Tegernsee. Zum ersten Mal gab es zwei Reisegruppen. Ziel war, angesichts der räumlichen Entfernung der Standorte in Bayern die Anreisezeiten für alle im Rahmen zu halten. Am Tegernsee erkundeten die Gruppen zu Fuß und auf dem Schiff die Region.

„Stress macht Geschmack“, das erklärte Andreas Schmitt bei den Tomatenversuchen auf dem Gelände der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) in Bamberg. Er gab Einblick in die Zukunft des Gemüsebaus. Anschließend ging es geführt oder auf eigene Faust in die Domstadt.



Aus der Arbeit ...

➔ ... der Bezirksvertrauensperson (BVP) für Menschen mit Behinderung

Wahlen der Bezirks- und Hauptvertrauensperson 2023

Alle vier Jahre finden die Wahlen der Stufenvertretungen statt. Gewählt werden die Bezirks- und Hauptvertrauensperson von den örtlichen Schwerbehindertenvertretern aus unserem Ressort. Die Bezirksvertrauensperson wird von den Schwerbehindertenvertretungen (SBV) der ÄELF gewählt, die Hauptvertrauensperson von allen SBV, die unserem Staatsministerium unterliegen.

Wie schon viele Jahre bewährt wurde Robert Kasseckert wieder Hauptvertrauensperson und Evi Zellhuber Bezirksvertrauensperson. Das zeigt, dass wir eine sehr gute Arbeit leisten und vertrauensvoll mit unseren örtlichen SBV zusammenarbeiten.



Treffen der örtlichen Schwerbehindertenvertretung in Bad Griesbach mit dem Amtschef Hubert Bittlmayer

Für die Bezirksvertrauensperson wurden diesmal drei Stellvertreterinnen gewählt, die mich unterstützen und verschiedene Termine für mich wahrnehmen können. Durch die Wahlen im Januar und die allgemeine jährliche Versammlung konnten wir uns zwei Mal zu einer 3-tägigen Versammlung in Bad Griesbach treffen. Im Januar konnten wir sogar den Amtschef Hubert Bittlmayer gewinnen, uns zu besuchen. Er war sehr beeindruckt von unserer Veranstaltung und bedankte sich bei allen, dass wir uns so für Menschen mit Behinderung einsetzen. Der Anteil der Beschäftigten mit Behinderung in unserem Ressort bleibt immer über 5 Prozent.

Es gibt viele wichtige Themen, die uns beschäftigen und wir können immer gute

Referenten dazu einladen. Zu jeder Versammlung konnten wir Erich Bierler, den ehemaligen Leiter des Zentrum Bayern Familie und Soziales Oberpfalz gewinnen. Er vermittelte uns anschaulich mit seinem großen Wissen das Schwerbehindertenrecht.

Ein weiteres interessantes

Thema sind die psychischen Erkrankungen. Hier konnten wir in der Herbstversammlung Kerstin Hodina, Dipl. Sozialpädagogin (FH) einladen. Sie referierte zum Thema „Umgang mit psychischen Erkrankungen im Arbeitsleben – irren ist menschlich“.

Allgemeines

Weitere Aufgaben als Bezirksvertrauensperson waren die Beteiligung bei Personalmaßnahmen und Bewerbungsgesprächen, die Beteiligung bei Beurteilungen und vorzeitigen Ruhestandsversetzungen sowie Einladungen zu Personalversammlungen, um zum Thema „Menschen mit Behinderung“ zu referieren.

Barrierefreiheit

Rückblickend in meinem Bericht aus 2019 war geplant, Bayern im Jahre 2023 barrierefrei zu gestalten. Von Inklusion und Barrierefreiheit profitieren wir alle, z. B. wenn wir älter werden. Doch hier gibt es noch viel zu tun. Bitte achten Sie darauf und gehen besonders sensibel mit diesem Thema um. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

*Evi Zellhuber,
BVP für Menschen mit Behinderung*



Astrid Hötzl-Ortsiefer, Evi Zellhuber, Sandra Löb und Claudia Pokoj (von links)

➔ ... des Gleichstellungsbeauftragten

Ende Juni 2023 ist meine Vertreterin Waltraud Mühlbauer in den verdienten Ruhestand eingetreten. Sie ist im Verhinderungsfall regelmäßig zur Stelle gewesen. Für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanke ich mich herzlich. Bis zum Ablauf der Bestelldauer im November 2024 übernimmt Brigitte Wimmer aus dem Standort Landshut die Aufgabe der Stellvertretung in Gleichstellungsangelegenheiten.

Ich habe dieses Jahr die Gelegenheit genutzt, zusammen mit dem Präsidenten Werner Eberl und den Vertretern des Personalrates die FüAk-Standorte in Marktredwitz und Münchberg zu besichtigen und vor Ort die Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen.

In der jährlichen Dienstbesprechung der bayerischen Gleichstellungsbeauftragten im Oktober 2023 hielt Brigitte Abrell einen Vortrag zu dem Thema „Führen in Teilzeit“.

Mehr als jede zweite Frau und fast jeder fünfte Mann aller Beschäftigten arbeiten in Teilzeit mit steigender Tendenz. Die Gründe dafür sind oft ganz individuell, aber auch auf die jeweilige Lebensphase bezogen. Frauen und Männer möchten sich zwar beruflich verwirklichen, jedoch gleichzeitig auch die Möglichkeit haben, für sich eine ausgewogene Work-Life-Balance sicherzustellen. Nach der Wohnortgründung sind junge Eltern zunächst mit der Kinderbetreuung gefordert und später folgt dann oft die Pflege der ins Alter gekommenen Eltern. Diese Lebensabschnitte sind häufig nicht in Vollzeit zu bewältigen. Besonders schwierig wird es (trotz Teilzeit) für Alleinerziehende, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen. Wenn aber in Teilzeit gearbeitet wird, verringern sich nach Darstellung der Referentin die Chancen auf eine Führungsposition – sowohl bei Frauen als auch bei Männern. Bei aufsteigender Qua-

lifikationsebene nimmt somit der Anteil der Teilzeitbeschäftigten ab. Es gibt aber auch an der FüAk Beispiele, die zeigen, dass Führung in Teilzeit durchaus erfolgreich möglich ist. Gerade eine familienbewusste Personalpolitik mit flexibler Arbeitszeitgestaltung kann dazu beitragen, Teilzeitkräfte in Führungsaufgaben zu bringen, aber auch qualifiziertes Personal zu gewinnen bzw. das bestehende Personal besser an die Behörde zu binden.

Positiv ist herauszustellen, dass 2023 bei der Vergabe von Leistungsprämien der Anteil der Kolleginnen an der Gesamtheit aller Personen, die berücksichtigt worden sind, bei rund 68 Prozent lag. Dies ist wieder ein eindeutiger Beleg für die hohe Leistungsbereitschaft unserer Kolleginnen.

*Manfred Hofmeister,
Gleichstellungsbeauftragter FüAk*

Aus der Arbeit ...

➔ ... des örtlichen Personalrates (öPR)

Um die Interessen der Beschäftigten vertreten zu können, muss der örtliche Personalrat (öPR) die Anliegen, Aufgaben und Gegebenheiten vor Ort kennen. 2023 hat der öPR begonnen, die weiteren Standorte der FüAk im Rahmen seiner Sitzungen zu besuchen. In Regen, Marktredwitz und Münchberg war für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Gelegenheit zur Aussprache. Weitere Standorte besucht der öPR 2024.

Der öPR begleitete die Bewerbungsgespräche in bewährter Weise. Auch hat die Dienststelle Maßnahmen auf Anregung des öPR umgesetzt. Dazu gehörte eine Lademöglichkeit für E-Fahrräder in Landshut, neue Fahrradständer oder die neue Küche im Sozialraum in Landshut.

Betriebsausflug

Die räumliche Entfernung der Standorte hat uns dazu veranlasst, den Betriebsausflug in zwei Ziele für Nord- und Südbayern

zu teilen. Wermutstropfen: Die Begegnung aller zum Betriebsausflug ist eingeschränkter. Gleichwohl waren die Rückmeldungen zu der Teilung überwiegend positiv. Auch wenn die Organisation damit aufwändiger wird, werden wir auch 2024 wieder zwei Ausflugsziele anbieten. Der öPR bedankt sich an dieser Stelle für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unserem Präsidenten Werner Eberl.

Richard Wimmer, Vorsitzender öPR

➔ ... des Bezirkspersonalrates (BPR)

Noch eine Zeitenwende?

Die Rückblicke des Jahres 2022 waren geprägt von der Wiedererlangung der Normalzustände nach Überwindung der Corona-Einschränkungen und den Nachwehen der Ämterzusammenlegung im Jahr 2021. So müsste das Jahr 2023 doch erst recht ein Jahr der Konsolidierung gewesen sein, eins, um wieder in den Normalbetrieb zurückzuschalten. Nicht so im Bezirkspersonalrat! Im Frühjahr dieses Jahres gab der seit 18 Jahren amtierende Vorsitzende Herbert Hecht auf einer Sitzung bekannt, dass er zum 1. November 2023 den Vorruhestand antreten wird. Im Gremium schlug das ein wie eine Bombe.

Start ohne Blaupause

Herbert Hecht hat dieses Gremium 2005 aufgebaut. Er hat es installiert an einer Behörde, die sich in Sachen „Personalangelegenheiten der Ämter“ erst mal selbst einrichten musste. Welche Rechte und Pflichten hat ein Personalrat, dessen bayernweiter Kompetenzbereich „Bezirk“ genannt wird? Wo gibt es ein Büro, ist eine



Herbert Hecht, Vorsitzender des Bezirkspersonalrates von 2005 bis 2023

Geschäftsstelle am Heimatamt möglich? Gibt es einen Dienstwagen, wer ist Dienstvorgesetzter des Bezirkspersonalratsvorsitzenden? Wie ist die arbeitszeitrechtliche Regelung? Gibt es Freistellungen, ar-

beits-, verwaltungstechnische Unterstützung? Unzählige ungeklärte organisatorische und inhaltliche Fragen, denen sich der Vorsitzende damals stellen musste. Dann musste 2006 aus Gründen des Wahlturnus gleich erneut gewählt werden und die Wahl schon wieder neu organisiert werden.

Aber auch das operative Geschäft eines Personalrates ging damals sofort los, schließlich wurden 2005 die Regierungen aufgelöst, die Forstverwaltung und die Landwirtschaftsverwaltung zusammengelegt und das entsprechende Personalratskarussell unter Beteiligung der Personalräte in Gang gesetzt.

Und nun tritt der „Vater des Gremiums“ einfach ab. Die Arbeitsabläufe waren eingefahren, die Zusammenarbeit mit dem Personalsachgebiet konstruktiv und kollegial ausgebaut. Die Sitzungen waren stets gut vorbereitet. Herbert Hechts Vernetzung in Hauptpersonalrat, Fachgewerkschaft und Beamtenbund machten es möglich, dass viele kritische Fragen auf der Sitzung „Stante Pede“ geklärt werden konnten. Im Gremium sorgte Herbert für einen guten Teamgeist. Und nun? Nun habe ich die Nachfolge von Herbert Hecht für die letzten gut zweieinhalb Jahre dieser Wahlperiode angetreten. In meiner jugendlichen Spontanität (ich bin zweieinhalb Jahre älter als Herbert Hecht und war 30 Jahre in der L1 in Mindelheim tätig) habe ich dieses Amt übernommen und schweren Herzens einen sehr schönen Arbeitsplatz mit einem sehr guten Team in

meinem Heimatamt aufgegeben.

Nachfolger älter als Vorgänger

Da auch ich schon seit 2005 dem BPR-Gremium anhöre, ist mir die Materie grundsätzlich vertraut. Interessant ist, in den Tiefen des Personalvertretungsrechts, des Tarifvertrages, des Beamtenrechts und des Dienstrechts zu „gründeln“. Mit Maria Graf steht mir eine Verwaltungskraft zur Verfügung, die nicht nur den Überblick über Papierberge (ja, liebe eAkten-Fans – die gibt es in der Personalverwaltung noch!), sondern auch über die E-Mail-Kolonnen, die auf dem BPR-Konto einschlagen, behält. Sie sorgt ganz wesentlich für einen reibungslosen Übergang vom „jungen“ zum „alten“ Vorsitzenden.

Auch im Team des Sachgebietes A1 bin ich sehr freundlich empfangen worden, was mir den Einstieg sehr erleichtert. Dafür herzlichen Dank!

Nachrückerin für Herbert Hecht in der Gruppe der Beamten im Bezirkspersonalrat ist Sabine Pfeiffer (AELF Amberg-Neumarkt). Auch in der Gruppe der Arbeitnehmer gab es im Jahr 2023 Bewegung: Für Katharina Bachner (FüAk) ist Hans Götzer (AELF Deggendorf-Straubing) als ständiges Mitglied ins Gremium nachgerückt.

Markus Pietzke, Vorsitzender des BPR



Ab 1. November 2023 neugewählter Bezirksvorsitzender Markus Pietzke